

ATTACK OF THE DIFFICULT TRANSLATIONS

Charles Bernstein

CB

Johnny Cake Hollow

Xo quwollen swacked unt myrry flooped
Sardone to fligrunt's swirm, ort
Jirmy plaight org garvey swait ib
Giben durrs urk klurpf. Sheb
Boughtie bloor de dazzy dule dun
Fruppi's ghi jo's gly, jud
Chyllrophane jed jimmsy's cack-
Exenst aerodole fump glire. Eb
Horray bloot, ig orry sluit neb
Nist neb of neb gwon. Shleb
Atsum imba outsey burft allappie
Merp av ords. Een ainsey swish
Ien ansley sploop ughalls dep dulster
Flooge, ig ahrs unt nimbet twoo'
Begroob ig ooburs quwate ag blurg.

HE

Holo Deck Pony

Ze skaumelts wek entmöht em pfrüh
zertain geflirrenz schwörn - och
Türmchen blächt ik argso skächs gar
pieken knürsch klürr schlürf. Schack
Bocht erplörnt se gsälze sod an
füssig guchse leug, nott
Chänophyll net Pümpsel s teekt
äz' jubidös flum lörg. Er
rupel plöht, berempel klöht fer
n scht fer rot ferwogn. Schlack
Axim tu ab orzbe rüpf kelledde
fürme forz. Ben ehnze schwiss
ien einzbe schlüft opslegt dag dimsel
pfläuk, an roff entmindu täul
erkläup, ad äubert skeg waß örgt.

JR / NVT / JW

Joschi Kex Hüsn

So gschwolln wackelts und mia feuts
Sardin' zua fladern schiabn, durt
Jimmy plärrt oarg gach schwirrt ab
Gib eam dirres uar klampf. Schiab
Bounty bliats dass'n dulli duan
Funsns Gigols glei, Jud
Xylophan jö Tschakis Kack -
Extremst Autodrom Funsel gliat. Ob
Harry Bluat, i oahr'i schlurf ned
Nia ned oda ned gwunna. Schlepp
A'zum imma auße buhrt a Lappalie
Mehr ah oarsch. Aan anzig wisch
Ean anziga Spuck urass Depp dumper
Fliag, i ah und n'immma z'wohl
Begrab i übers Quattl ah blas.

Der Hammer
Die Zeitung der
Alten Schmiede
Nr. 60, 11.12

VERSATORIUM: Gedichte und Übersetzen

Im Herbst 2011 setzte sich ein Einfall fest. Fiel ein, setzte sich fest. Und so setzten wir, Studierende der Universität Wien, uns zusammen und auseinander, wöchentlich und in großer Zahl. Immer in der Mitte des Kreises: Charles Bernstein, L=A=N=G=U=A=G=E Dichter aus New York. Zwischen die Stühle setzten sich Fragen: Was ist ein Gedicht? Was tun mit Gedichten, die sich grammatikalischen Konventionen und Hierarchien widersetzen, Wortgrenzen vergessen, scheinbar keiner (National)sprache angehören, sich Sinn und Bedeutung entziehen, einen unmöglichen Gehalt bergen, unaussprechlich bleiben? Wie Gedichte in Angriff nehmen, die einen attackieren? Aus diesen Sitzungen, aus der Inangriffnahme der Aufsätze, Gedichte, medialen Texte und Videos von Charles Bernstein, entstand schließlich die Gruppe VERSATORIUM und aus ihrem Kreis: Übersetzungen. Im Frühjahr 2013 erscheint in der Edition Korrespondenzen Charles Bernstein. GEDICHTE UND ÜBERSETZEN in der Reihe Versatorium.

CHARLES BERNSTEIN, *1950 in Manhattan, NY, ist derzeit Professor am Department of English an der University of Pennsylvania. Neben zahlreichen Gedichten, Essays, Übersetzungen und intermedialen Werken, wurde er besonders durch die 1978-1981 gemeinsam mit Bruce Andrews herausgegebene Zeitschrift L=A=N=G=U=A=G=E bekannt. Seitdem gilt er als einer der Hauptvertreter der sogenannten Language Poetry, einer virulenten Strömung amerikanischer Experimentalliteratur. Zu seinen jüngst publizierten Werken gehören die Gedichtsammlung All the Whiskey in Heaven: Selected Poems (Farrar, Straus and Giroux, 2010) sowie der Essayband Attack of the Difficult Poems: Essays and Inventions (University of Chicago Press, 2011).



JD

Gug(l) hupf loch

X od end springt und f'lirr is flutsch
 Sard(e)in'enz'weit ins wirr, (f)ort
 Gud run(d) (p)leert die öl ga germt im
 Kibpen plup dup lupf. Shə'm
 Kohl'el hops ho rück d'rüb üb
 Und fluppis gug luk gurk, stat'
 Xyllopein ste't ge(ð)orgs ke'ev –
 Entzimt, ver(d)hoppl, plu'ps und (h)irr.
 Schräg s (w)und, ix recks of neb
 Ot nebs n(i)» nebs & mehl. Nam
 S(t)umm um sag(x) birst all und (h)all
 Und wie er ho(h)lt. Es andert (w)icht
 In anders kug'l gupf dep(p) d(r)um'm
 Flo(h)g, x spra'ach den z(r)uck
 In gruhb, x grüb ər sprängt üg v'lier.

MP

Kröm us Schrpoch: nüt dinn

Gsi welland Gschmäckr und Trübli brucht
 Scho domm zu Sieblis Kröm, ros
 Schöani Bleatz hunn gear nit heats im
 Riebl tuats nur z'kurz. Seal
 Brötli nur do domma dern dinn
 Fröda gizig glich, Lüt
 Änaweag mit eam sim Sack
 D'klennscht er o toll Glump glet. Ob
 Hura glüat, nid umi schlüft, nid
 Nia nid äs nid go lo. Mit
 Azug immar ussi dürft alloa si
 Wett aman Ort. An Isicht bischt
 I an änriga Schluch uma Hals do tätscht denn
 Flüga, nid äs und nütig d'wiel
 Bi drüna, übri glet an Breand.

#

MR

XO

to begin with a few notes on the poem:

johnny cake hollow came to be the first poem by charles bernstein we read as a group. or rather first there was not much more than looking at the poem a bedlam assembly of alphabetical particulars. «the alphabet is frozen sound» you write in attack of the difficult poems. still the standstill of constellation seemed just momentarily as if the poem awaited melting. meaning not searching for it meant to suspend wont mechanisms. does it mean? obvious questions proved inappropriate almost ig ig ignorant since this poem apparently suffered from a shortfall in information. not so obvious questions turn up. what are we able to hear to see? is the poem in a language or languages? whose and who is language? its letter-ties strike as unutterable too utterable sounds. in line with bartleby's 'i would prefer not to' not purporting purposes. durrs urk klurpf. like a song sung inwardly. reflecting in itself not outwardly. to understand the poem from itself not but itself. bearing an impossible content. belaboring something rather than saying it. to turn to locked frames addressing the notion of language as transparent as medium as representing experience as if it were information. rather =j=c=h= engages the unframed. xo quwollen swacked unt myrry flooped.

xo begins. a pairing of the most unlike alphabetical letters. interrupting. xo's twin or mirror ox prompts empty biscuits your own «translation» of the breadpudding. if ox is an ox a commonly known bovine species a beast of burden or for beef with two more or less even and directed horns then xo may well be a hedgehog a comparatively tiny short-legged rolling needle-ball spiked directionless undirected. maybe translation comes close to what walter benjamin writes about kritik: that it's task is not reflection on but the unfolding of reflection in a creation. kritik or translation as an unfolding implies «less the judgement of a work of art than its method of consummation.» «the poem is not finished even when it is completed.» thus by producing kritik by translating from one into another the reader or translator – since translation is a «condition of reading»– unfolds actualizes the poem complicates and complicates it. «[un]folding is ... not the contrary of folding, but follows the fold up to the following fold.» «just around the corner is another corner.» somewhere else you welcome «one thing side by side with another and another so that the series creates multiple perspectives on the issues addressed.» no chorus but many concurrent voices voices that incur crisis crisis which the poem tries to belabor belaboring the poem belaboring brings the reader-translator into the process as if the lesser meaning the poem conveys the greater its social dimension.

«a criticism is responsible to the degree it is able to respond» you. kritik ist in dem maße verantwortlich in dem sie imstande ist zu antworten.



HE

Mimosenbrand / Schliffträne

Drück so¹ geschwind
 und erst wenn sich da was tut²
 wer weiß³ wer fänd sie seufzender wie Abend⁴
 denn als den Ruf missachtet⁵ was versprach
 oder Rufe ihren Lauf verlegen,⁶ so lang eingelegt
 gehn die⁷ Trübsale zur Fehl hinaus
 die Flecken Fahlen und Schalten Starren

- 1 Der Webstuhl zeiht den Stau
 Vom Tunichtgut in Gang
 Gereut die Auslage in Trümmern
 Wer entbrannter Scheiben innig wedert
 Oder stinkig bis zum Pflaumen werfen
- 2 Das die Schuld zu jäh zuschlägt
 Oder eher endend summen geht
- 3 Oder Nähern keine Abfuhr
 So umtriebigen Hohn erteilt
 Wie es Pelle & Type der Gallen-
 Krone unterm Strich gebührt
- 4 In ärgeren als diesen Zeiten
 Liegt bloße Linderung
 Oder baumelt Gepränge wo
 Not nicht als
- 5 Da Alter das Gefühl verlegt
 Walkt Gefühl seinen Verschlag
- 6 Woher das Lid schmachten den Schinken
 Überlappt, unterhält der Galle Verdruss
- 7 Verwehr dich dieser Wolkenbanken Prallen
 Lass die Bö die Ausverkaufsprämisse
 Des Klagevollen Schubs & Wehe überwachen
 Mit einem Wort entmögliche

DS

Leinsamen

für Emma

Ich wollte meine Seele finden
 Bei dem Vogelsang in Moll
 Doch nur Leere war dann dort
 Überschattet von Gedanken

Mattes Meer wirft mäßig Wasser
 An das stetig ferne Ufer
 Und mein Segel drunter, angeschwemmt
 Von unsteten Schwellen
 Noch schwebender Waben

Ungestimmt schwinde ich
 Abbild, Filament entfalten
 Bis nicht Tiefen tiefen
 In den Wogen klang-getränkten Lichts

#

AS / HE / JA / KAA / MP

Frame Lock

Lass Geldda, Nevada, 13. Nov. – Riddick Bowe, der 25-jährige Herausforderer aus Brooklyn, stach Evander Holyfield in zwölf beinharten Runden aus und schnappte sich den unumstrittenen Weltmeistertitel im Schwergewicht ... Als anschließend die Entscheidung verkündet wurde, fragte man den niedergeschlagenen Holyfield, ob er eine Revanche wolle: »Nein,« sagte er, »ich glaub, mir reicht's.« The New York Times

Ein Gespenst geht um im literaturwissenschaftlichen Betrieb: die wachsende Kluft zwischen unseren fortschrittlichsten Theorien und den institutionell verankerten Tabus hinsichtlich unserer Schreib- und Lehrpraktiken.

Ich diagnostiziere das Problem als »Frame Lock« oder »Schleusal«, eine Art sprechdurchfallartige Kiefernsperrung, oder Mundwüste, oder KugelmitKeimnichtnurgeradedannbeinaheaußerReichweite, als Stimmungsschaukel unter dem Galgen der monomanischen Monotonie, die bekehrte Predigt zu den Unwiderkehrbaren, das Geländer (Schutzgitter), das die Brüstung ersetzt, Stiegen, Geschoße, Emporen, Detonationen, der Widerhall, die Unentschlossenheit, Begleitintensivierungssystem.

Frame Lock und seine Cousine Tonverstopfung sind die vorherrschenden stilistischen Zwänge der anerkannten Betriebsprosa. Dabei ist es egal, dass der Inhalt eines Aufsatzes möglicherweise die konstruierte Einheit eines literarischen Werks oder einer mutmaßlichen Epoche verheißt; sich vielleicht mit Zerstückelung, Zertrümmerung, Widerspruch, Einspruch, Zwischen-Ausbruch auseinander setzt; vielleicht Ganzheit, Stetigkeit, Erzählverlauf, Zielgerichtet- oder Wahrheit verschreit, möglicherweise darauf pocht, dass Bedeutung mehrdeutig, vielehelich, verschwenderisch, uneindämmbar, rhetorisch, schlüpfrig oder schlitternd oder gleitend oder schwindlig oder geil ist. Die Hüter der Flamme der Gelehrsamkeit, ein Klaps, der die Hand der Hand verpasst und die Faust dem Mund von Generationen professioneller Standardträger und Gürtelschnaller, Suchverbände und Zulassungssteller, Herausgeber und Verleger, beharren gegenüber allen Emporkömmlingen darauf, dass ein Argument für dies oder jenes oder das andere die gebotene akademische Schicklichkeit behaupten muss.

"HÄNGEN AHNEN UND AHNEN ZUSAMMEN?"

OR 1 "LIKEHESS" ("THE HEART IS LIKE THE HEART...")

ORA: ORA, AEF. (f. SAUM, RAND) | 2. KÜLIE

ORA OR OR OR A SH... 019 0' 0'

FORNAMENTE SIND FEISTERSIEDLUNGEN

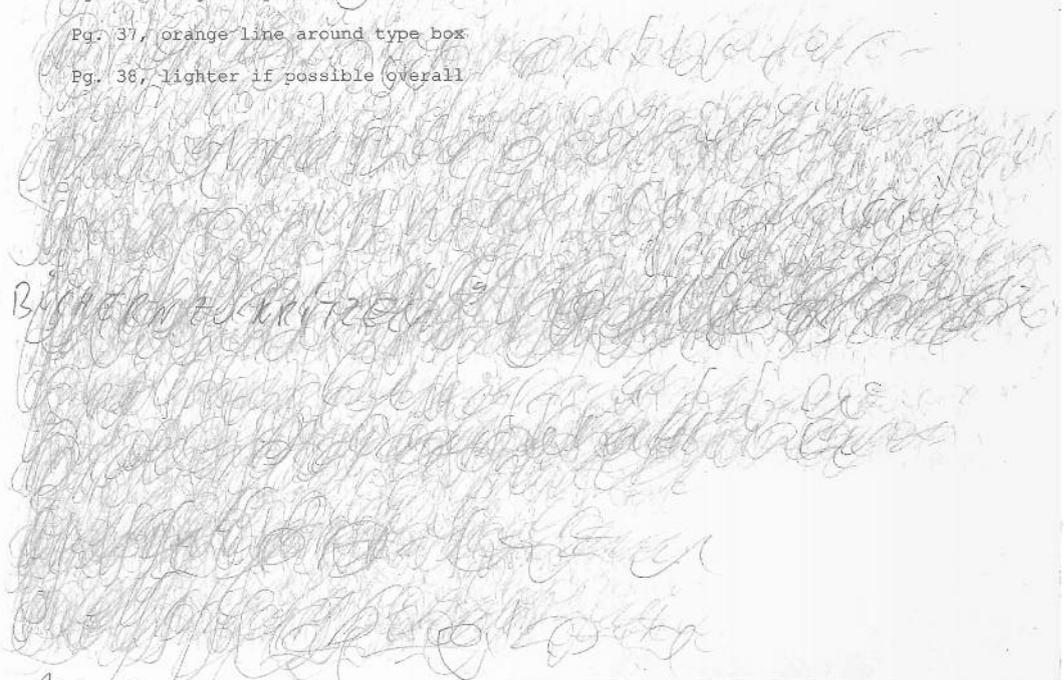
WACHTER BENJAMIN
LEHRE VOM (ÄHNLICHEN)
"DE REIHENTUZE IST FREI"

Further Color Notes

- Pg. 5, should be lighter red in circle and more orange in curtains
- Pg. 8, lighter and brighter overall
- Pg. 9, too dark, lighter, more orange
- Pg. 12, move up image so more of red bottom line shows
- Pg. 13, Blake's babe, lighter red around the snake
- Pg. 14, include more of the snake at bottom, try not to cut off image
- Pg. 18, flowers should be more orange
- Pg. 20, red should be more orange
- Pg. 21, rainbow should have a lighter orange band
- Pg. 25, cross should be lighter, more orange in background behind heart shape
- Pg. 32, brighter fluorescent orange
- Pg. 33, brighter orange line from one bird to other bird, brighter yellow
- Pg. 34, brighter pinks and yellows
- Pg. 35, brighter yellow around cloud
- Pg. 37, orange line around type box
- Pg. 38, lighter if possible overall

"VIELMEHR IST SIE GLEICHSAM
BESTEHT UNDEINER SEWIDEN
VERDICHTUNG
FÄHIG, DAS KIND
DICHTET IN SIE HINEIN,
UNDSO KOMMT ES WASS
ES NICHT IN DER ANDEREN,
DER SINNLICHEN
BEDEUTUNG DIESE
BILDER BESCHLEIBT."
"EIN BEKANNTE PERSÖNLICHKEIT
DIE SICH KENNEN AN NENNEN
NICHT BEZUG NEHMEN
ZUGLEICH MIT DER
SPRACHE DIE SCHRIFT!
HIEROSYLIK."

"KINDER LIEBEN ES, IN BILDERN ZU KRITISIEREN"



"ALLE FARBEN GINGEN AUS DEM SCHNEE FORT -
WAS ER MICH VOR DEN FARBEN ACHTUNG HABEN."
"ABER WENN WIR WEITER VORRÜCKEN, ENTSTAND EINE VERWIRRUNG, DIE SACHEN
KREUZTEN SICH, ICH KONNTE MICH NICHT FÜR KEIN FUNDEN, UND HATTE KEINE EINSICHT!
IN DEN ÜBERTRAGUNGEN AUS DER DEUTSCHEN SPRACHE BEZUGSLOS KEIN RESEN
JEHR SENAL, ABER DAWAREN IMMER NEI EINEM VORTE MEHRE RESEN
DIE SICH WIDERSPRACHEN, UND WENN DIE ARBEIT FERTIG WAR, SO WAR SIE VOLL FETTER."
"HALT, STILL SEH REINST"

#5 WIE MAN IM BILDE DES TEPPICHS (DA EINER VON FÜR EIN SEITLICHES SYSTEM
 "SESETZT IST) ZU ERINNERN IST AN SEINE MÜHE ERHÄLTUNG, DIE JEITIGE WILCKÜR
 DIE ORNAMENTE IM SPANNE ZU SEHEN IST - UND ALSO DAS ORNAMENT
 SEHE SO LEICHT, SO ZART, DER MODERN IST JEIN
 EINE WAHRE BESTIMMUNG DER LAGE "DADURCH ABSCHWÄCHERT ZU SAGEN"

Der Hammer Nr. 60, 11.12

ES IST HÖRKT EIGENTÜMLICH, DAD DIE PHANTASIE DEM NAU
 ZUMAL BESONDERS KLEINE - SEIN SER IENWEISE VORSTELLT.
 IN DENEN DA VOR IHM IMMER WIEDER DIE SEITE DIE ENDOSEN REIHEN
 ODER PFLANZENFORMEN AUFTAUCHEN, STECKEN SICH IN UNGESTACHTEN
 KAUM SEFORMTE ENTWORFENE EINES PRIMITIVEN ORNAMENTEN UTENSILIEN, TIERCHEN
 HAARFEINE ORNAMENTE: AUCH DIESE MUSTER KOMMEN HIN DAR. 4
 DER WERWELT

Muster kusten

(Notizen zu Charles Bernstein "Further Color Notes")

S. 5, lichter rot kreiseln und Muster kusten in Kringeln

S. 8, lichter und heller überall

S. 9,

S. 10,
kommt

S. 13,

S. 14,
(das E

S. 18,

S. 20,

S. 21,

S. 25,
hinten

S. 32,

S. 33,

S. 34,

S. 35

S. 37

S. 38



BILDER UND
 BILDEREJ
 HEN, LANG
 VERKUNDE
 ERINNERUNG
 AUF - 9 SEN

DA SEHT EIN MANN NACH SCHWARZBACH DA FAHRT EIN MANN NACH AN ALBERT STIFTER
 DA SEHT EIN WEIß NACH SCHWARZBACH DA FAHRT EIN MANN NACH AN ALBERT STIFTER
 DA SEHT EINE, SANS NACH SCHWARZBACH DA FAHRT EIN MANN NACH AN ALBERT STIFTER
 AUCH KIENS PAVE IHRER LANSE NACH AN ALBERT STIFTER
 DURCH ZWENSANE, UND SAGTE: ICH MACHE SCHWARZBACH AN ALBERT STIFTER
 SEHE SO LEICHT, SO ZART, DER MODERN IST JEIN
 DIE FRANSEN SIND WICHTIG. IN DEN FRANSEN TREIBEN AUF - 9 SEN
 ERKÖNNT MAN DAS SEHE SO, WOLLE QUATSCH, 9



ME

Gedicht

Nur ein paar Dinge zuerst
mal sehen
ein Hund, nun für jene unter Ihnen nicht
von hier - ein ziemlich gewöhnliches Haus-
Tier, vier Beine, Schwanz.
Ich sollte sagen
die Jahreszeiten im Gedicht verweisen
auf die Jahreszeiten im Nordosten
so verweist Herbst auf Blätter-
Fallen und Winter ist kalt und gewöhnlich
grau - oft
nutze ich die Jahreszeiten
in einer metaphorischen Weise,
wie Sie sehen werden.
Mit Glas meine ich jene harte, transparente
Substanz, wie zum Beispiel in einem
Fenster. Ich tendiere zur Verwendung von Präpositionen
um eine Beziehung zu suggerieren zwischen
Objekten, so zum Beispiel über oder
unter; hingegen indizieren Verben
Aktion - rennen, oder vielleicht
kollidieren. Wenn ich ich schreibe
verweist es meist auf mich, hingegen
weist Dante auf das vierzehnte Jahrhundert den
Italienischen Dichter, dessen unübertreffliches
Inferno die Form liefert für diese
sehr kurze Lyrik. Da Sie nicht sehen
können von welcher Seite des Manuskripts
ich das Gedicht lese, lassen Sie mich erklären
jede Zeile beginnt mit einem
anfänglichen Großbuchstaben, jene vermitteln
dem Werk eine Förmlichkeit und
Anständigkeit die ich nicht erhoffen kann
adäquat auszudrücken wenn ich es
Ihnen laut vorlese. Ich nahm
mehrere Wörter von fremden
Sprachen: Pierre ist ein Französischer
Name ähnlich unserem eigenem
Peter, tristesse, auch Französisch,
bedeutet Traurigkeit, und Achtung ist
ein Deutsches Wort bedeutet attention.
Zwei weitere Punkte. Die Ziege
die zur Sprache kommt
in den ersten paar Zeilen ist einfach
eine gewöhnliche Garten-Ziege. Und wenn-
nahe dem Ende erwähne ich eine grüne
Chaiselongue, das ist eine Couch
auf welcher ich oft sitze.

#

KAA / JD

Captain Cappuccino
und seine tollkühnen Cafe Olés

Ich sage dir nicht was du nicht
kannst, sondern was du kannst. Der
Bahnhof gleitet zügig über die Geleise,
ist auf der Suche nach dem Gerüst. Mitten im Gebimmel
der gefädelten Öffnungen, die Barriere der
Bildung flackert stechend in der ausplaudernden Einbildung eines
anderen Eingangs. Wellen von Gleichem, das immer
mit marmoriertem Feenstaub eintauscht. Aber
lass uns nicht sentimental werden. Hauch
hinein, tauch hinunter: untersuch die Unterstellung,
und wie sie sich den Weg in die tiefe
Strukturlosigkeit brennt, die Mädels
auffängt und Burschen Böden wienern lässt. IDEOLOGIE-
AUSWURF: schreib erbärmlich und gib
dich der grantelnden Schönheit hin, den elliptischen
Argumenten. Vernull dich und verschütte.
Verbformen im Mund, verblümete Verse, Sätzen,
Scharmützel, Sequenzen. Grenzen auf dem Asphalt,
ich lieg falsch, du liegst falsch. Wendet
in lustigem Divertimento um,
um Tabulaturen, Luster, Turbulenzen wegzusenden.
Sei Ohr, horch, der Chor der gebrochenen
Flügel – nein, nicht die,
die lügen, sondern die Schublade der anderen
Seite, zum leeren Blatt hin geöffnet,
verschmiert mit stillschweigenden Fehldeutungen.
Und sollt ich mich verspäten so nicht weil ich
das Geheimnis verrate wie's steht im Schmutz & sich setzt
am Grund der strudelnden
Maschine, geflochten in Flachs.
Nie (nein, nach) zapfende
Partnerschaft, prinzipielles Pellen,
das die sumpfige Umgebung
der Parasitenpolizei separiert,
mystische Mobilisierung des Hörenden
tröpfelnde Einbildung. Blip
blip blip. Zusammengedrängt zur
Filterung, Zukünftigkeit im
Fließen, verwirrende (verwässernde)
fiepende Überwerfung



KAA / JD

Gegenredendes Gedicht

Für Brain McHale

Mein Problem mit einem Begriff wei
neinilen
ähnelt in diesen Fällen eilentlich
Ihrer
Kirtig des Begriffs ideopologisch
langwlig als eine allzu allmein einschummige
Interpestationsmehtode.
Sie sagen zuschmalz wi eine Dampfwalze wo wir
doch eine Zahnbehandlung (i; mei a -verwandlung)
bräutchen.
(Ich dünk Sies verstehen die Natua
einiger poltischer Folderungen flasch go; nicht
themaische
Interpetazon von jed
jed Detail in jedem Deicht
sondern eine Exploisition hinnzu einer
textitellen Praktick
die Sie gerne »Unksinn« nennen aber
die ich für poltische Zwacke lieber
ideologisch nennen möchte!
, sprich Humtei Dumptei)
Sad heißt, Neinsin schei, schnt eine
Varaition von ferfieddenen
prosdodischen, thematischen und diskussriven
Einaktiungen auf einen nullgraadigen Sinn
zu reduzieren. Wir haben es zu tun mit einer Varaition
von Valenzen. Naun-sehn.sinn ist zu binär
endoppositioin, zu sehr oais-oder-nixin
Rechnung wobei die Bedeuung von Neunsinn
gar keinem Sinn glicht. Wir haben es
vielleicht mit einem verflimmichten Sinn zu tun, whah
bedeutet sich nicht auf konvnationale Methoden
der Sinnvermittlung zu verlassen sondern whah
a größere Sinn-Smachung erlaabt als
spezfelte doinante Disurksformen
die gar keinen Sinn machen faugund ihrer

Hyperkonventionalität (Bushs Reden,
kalsischerweise). Tatsächlich sagen Sie dass
Nunsinn Licht wirf lirt auf seine »Antithese«
Sinnmachung; aber reigentlich ist die Antithese
dieser Gedichte die Sie Unsiln nennen nicht
Sinnmachung per es sondern vielleicht, in einigen
Fällen, die Simulation von Sinnmachung:
Aglist, Manifpulation, die
Media-isierung von Sprache etc.
Ich stimme nicht mit Stewart überein dass »je
exptremer die Disontinuitäten ... desto
unsisinniger«; Ich höre wie Sinn
aus diesen Sinchtzen entsteht.
Ds Probelm aber ist die Definaitovon
Sinn. Was Sie mit Umsinn meinen ist
iendwie etwas A-rrationales, aber Ratio (und
das geht zurück auf Blake sagarauf die
Vorsokaratiker) IST NICHT GLEICH
Sinn! Dies bezeiticht sich auf die Art von
Oszillation vesträndn als Rhytmik oder
Prosidki, welche ich in Artifice bespreke.
Entscheidnd ist, das Ennte/Hase-Exmepel zeigt
die Ambiguität von Aspekten und ist klarerweise
nicht ein Bproblem des Unsilns: es jibt
zwei konkurrierende, komplett sinnhafte,
Lesungen, ohne irgendeine Verschwimmung; es
geht um Kontextabgähnigkeit)odr
äpsrektyve Blindheit als Weitgensteins's
Nunsinin ist zu statisch. Sahgt neicht sogar
Prdunne im Gdeiecht »Sinn entsteht
»im contre-coup:: im Prozess der
Oszillatio selbst.
N6ur am Randzeilen 9-10 basieren auf einem
Aphorismus von Karl Kraus: Je näher man
ein Wort ansieht, desto ferner
sieht es zurück.

#

Übersetzt von:

Judith Aistleitner / Katharine Anne Apostle / Julia Dengg / Monique Ehmann / Helmut Ege / Marlies Peter / Miriam Rainer /
Julia Rosenkranz / Anja Sander / Dimitri Smirnov / Nina-Victoria Truskawetz / Jennifer Weiss

Zeichnung:

Natalie Neumaier

Übersetzt aus:

Girly Man (nj), All The Whiskey In Heaven (nj), My Way (nj)





Der in Wien lebende Schriftsteller, Übersetzer und Dichter **PETER WATERHOUSE** wurde diesen Sommer mit der höchsten künstlerischen Auszeichnung Österreichs, dem Großen Staatspreis des Jahres 2012, gewürdigt.

Er leitet seit einigen Semestern das *Versatorium* als Lehrveranstaltung der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien, das auch ein Semester lang in der Alten Schmiede stattgefunden hat. Die Ergebnisse der studentischen Übersetzungs- und Textverwandlungsarbeit wurden am 26.1.2012 gemeinsam mit dem New Yorker Language-Poeten Charles Bernstein in der Alten Schmiede präsentiert. Diese Ausgabe der Zeitung »Der Hammer« dokumentiert einen kleinen Teil dieser staunenswerten Arbeit.

Am 17.12. tritt Waterhouse in einem Projekt gegenseitiger Stadterkundung gemeinsam mit dem türkischen Schriftsteller Murat Uyurkulak in der Alten Schmiede auf.

PETER WATERHOUSE, geb. 1956 in Berlin, studierte in Wien und Los Angeles, dissertierte über Paul Celan. Lebt als Autor und Übersetzer (u. a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. H.C.Artmann-Preis (2004), Erich-Fried-Preis (2007), Literaturpreis der Stadt Wien (2008), Ernst-Jandl-Preis (2011), Großer Österreichischer Staatspreis (2012). Bücher (Auswahl): *MENZ*. Gedichte (1984); *Besitzlosigkeit Verzögerung Schweigen Anarchie* (1986); *passim*. Gedichte (1986); *Verloren ohne Rettung* (1993); *E 71*. Mitschrift aus Bihač und Krajina (1996); *Die Geheimnislosigkeit*. Ein Spazier- und Lesebuch (1996); *Prosperos Land* (2001); *Von herbstlicher Stille umgeben wird ein Stück gespielt* (2003); *Die Nicht-Anschauung*. Versuche über die Dichtung von Michael Hamburger (2005); *Krieg und Welt* (2006); *Der Honigverkäufer im Palastgarten und das Auditorium Maximum* (2010).

Literaturprogramm der Alten Schmiede für Dezember 2012

LQ - Literarisches Quartier • AS - Alte Schmiede - Werkstatt • GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

3.12. Montag, 18.00 AS	STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG. 66. Autoren-/Autorinnenprojekt der Alten Schmiede: PAUL WÜHR (*1927, München – Passignano): <i>Ich möchte immer das Falsche erklären</i> • LUCAS CEJPEK (Wien) würdigt das dichterische und radiophone Werk Paul Wührs zu dessen 85. Geburtstag (mit Ausschnitten aus Lesungen) anschließend PAUL WÜHR: PREISLIED . Hörspiel (Bayerischer Rundfunk, 1974) • Mit freundlicher Unterstützung von Bayern 2, Hörspiel und Medienkunst www.bayern2.de/hoerspiel
4.12. Dienstag, 16.30 LQ	CHRISTIAN MÄHR (Dornbirn) <i>DAS UNSAGBAR GUTE</i> . (Kriminal)roman (Deuticke Verlag, 2011) – Lesung und Gespräch • Mit der AG GERMANISTIK für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* Redaktion und Moderation: MARTIN KUBACZEK * Restplätze für das allgemeine Publikum um 16.30
19.00 AS	Reihe Textvorstellungen - Kurzweilig tiefsinnig Lesungen, Textdiskussion • Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA ALOIS FASOLT (Graz) <i>Humbertus Schrull</i> . Roman (Eigenverlag) • MARGARITA FUCHS (Salzburg) <i>Aus nächster Ferne</i> . Roman (Edition Tandem) • DOROTHEA NÜRNBERG (Wien) <i>Sterntänzer</i> . Roman (Verlag Ibero)
6.12. Donnerstag, 19.00 LQ	Ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2012 • Gedichte eines Lebens ILSE TIELSCH (Wien) liest aus <i>MANCHMAL EIN TRAUM, DER NACH SALZ SCHMECKT</i> . Gesammelte Gedichte (edition pen, Löcker Verlag) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: CHRISTIAN TEISSL (Graz)
10.12. Montag, 19.00 AS	WERK LEBEN III – eine Gesprächsreihe 73. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede: Konzept und Moderation: LYDIA MISCHKULNIG • ANDREA MARIA DUSL (Wien) im Gespräch mit Lydia Mischkulnig, samt Lesung aus <i>Channel 8</i> . Roman (Residenz Verlag, 2010) und <i>Ins Hotel konnte ich ihn nicht mitnehmen</i> . Roman (Metroverlag, 2012)
12.12. Mittwoch, 19.00 LQ	15 Jahre KOLIK: MAGIC PAPER – Junge Autoren sprechen über Geld . Ein Symposium, 1. Abend mit Beiträgen von JUDITH PFEIFER (Wien) • ANNA WEIDENHOLZER (Wien) • PHILIPP WEISS (Wien) • Redaktion und Gesprächsmoderation: KARIN FLEISCHANDERL, GUSTAV ERNST (Redaktion <i>kolik</i>)
13.12. Donnerstag, 19.00 LQ	15 Jahre KOLIK: MAGIC PAPER – Junge Autoren sprechen über Geld . Ein Symposium, 2. Abend mit Beiträgen von THOMAS ARZT (Wien) • EWALD PALMETSHOFER (Wien) • NADJA SPIEGEL (Wien) • Redaktion und Gesprächsmoderation: KARIN FLEISCHANDERL, GUSTAV ERNST (Redaktion <i>kolik</i>)
17.12. Montag, 19.00 AS	ISTANBUL – WIEN: Stadtschriften im Blickwechsel . Lesungen und Gespräch • Ein Austauschprojekt des Vereins <i>Neuer Wiener Diwan</i> MURAT UYURKULAK (Istanbul) – auf Deutsch erschien: <i>TOL / ZORN</i> . Roman (übersetzt von Gerhard Meier; Unionsverlag, 2008) • PETER WATERHOUSE (Wien) – zuletzt erschien: <i>Der Honigverkäufer im Palastgarten und das Auditorium Maximum</i> (Jung und Jung, 2010) • (zweisprachige) Lesungen und Autorengespräch, Leitung: ERHAN ALTAN, THOMAS EDER

mit besonderer Förderung durch



Alte Schmiede Literarisches Quartier, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Österreich, (0043-1) 512 44 46, www.alte-schmiede.at

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

Impressum: Der Hammer - Die Zeitung der Alten Schmiede, Ausgabe 60/2012 | Redaktion: Walter Famler, Kurt Neumann, Daniel Terkl, Paul Dvořák | Koordination: Marianne Schwach |
Alle: 1010 Wien, Schönlaterngasse 9; Telefon (0043-1) 512 83 29; Fax (0043-1) 513 19 629; e-mail: marianne.schwach@alte-schmiede.at | Der Hammer 60 erscheint in einer Auflage
von 29 000 Exemplaren als Beilage zum Augustin, Nummer 333, 28. November 2012 | Grafische Gestaltung: fuhrer

